

Berühmte Frauen in der Geschichte

Herr Wilhelmi kündigt eine Gruppenarbeit an: Die Schüler sollen nach berühmten Frauen forschen. Er teilt die Klasse in vier Gruppen. Drei davon sollen je eine berühmte Frau vorstellen, und die vierte soll erarbeiten, was alle diese Frauen gemeinsam haben.

„Und denkt daran: Ihr müsst das Leben dieser Frau irgendwie mit unserem Fach Erdkunde verbinden.“ Die Klasse stöhnt, aber so ein Gruppenforschungsprojekt ist immer noch besser, als gelangweilt herumzusitzen. Luca stößt einen Pfiff aus, als er sich über die Fotos des Tadsch Mahal beugt. Dieses Gebäude liegt in Indien und gilt als eines der schönsten Bauwerke der Welt. Es besteht aus weißem Marmor, hat wunderschöne Gärten und liegt an einem Fluss. Es wurde von einem früheren Großmogul zu Ehren seiner Frau errichtet. „Das muss ja 'ne echte Zuckerpuppe gewesen sein“, kommentiert Luca. „Luca! Übertreib‘ es nicht mit deinem Wissen über Zucker. Wenn du nachforschst, wirst du feststellen, warum diese Frau so geliebt wurde.“

Und hier das Ergebnis von Lucas Forschergruppe:

„Der Großmogul Shah Jahan regierte Indien von 1628 – 1650. Seine Frau Mumtaz Mahal war eine wunderschöne Frau und leistete unglaublich viel. Sie begleitete ihren Mann auf den Feldzügen und war seine politische Beraterin. Außerdem tat sie viel für die Armen. Der Maharadscha nannte sie das ‚Juwel des Palastes‘.“

„Sie bekamen zusammen vierzehn Kinder. Dann starb Mumtaz Mahal. Der Herrscher war

Die Geschichte der Menschheit ist vielfältig und reich, und Frauen waren immer ein Teil davon.

Dank ihres Erfindungsreichtums und ihrer beständigen Arbeit ist die menschliche Kultur so vollkommen.

Die Menschheit verdankt der Weisheit und dem Heldenmut von Frauen sehr viel.



darüber unendlich traurig und baute ihr das Tadsch Mahal als Grabmal. 20000 Arbeiter brauchten 22 Jahre, um es fertig zu stellen. Es sollte die Güte der Herrscherin ebenso darstellen wie ihre Schönheit und erinnert an diese herausragende Frau. Inzwischen gehört das Bauwerk zu den sieben neuen Weltwundern.

So, wer ist als nächstes dran?“

Als nächste kommen Laura, Tim und ihre Freunde nach vorne.

„Unsere Gruppe hat sich Sacajawea ausgesucht, eine Indianerin. Sie half dabei, die Expedition von Lewis und Clark zur Erforschung des amerikanischen Westens zu einem Erfolg zu machen. Sie lebte von 1788 bis 1812 und war mit einem französisch-kanadischen Händler verheiratet, der an der Expedition teilnahm. Auch sie begleitete die Reise, mit einem neugeborenen Baby auf dem Rücken.“

„Sacajawea sorgte mit dafür, dass alle überlebten. Sie kümmerte sich um die Sicherheit und besorgte Nachschub von den Indianern. Das Land, das sie erforschten, wurde ein neuer Bestandteil der Vereinigten Staaten.“

„Sehr gut“, sagt Herr Wilhelmi. „Die nächsten!“

Jule fängt an vorzutragen. „Unser Beispiel lebt noch! Sie heißt Aung San Suu Kyi und ist aus Burma. Als Tochter eines bekannten burmesischen Politikers besuchte



Suu Kyi ein College in England, wo sie einen britischen Professor heiratete. Als eine Gewaltregierung in ihrem Heimatland begann, Menschen umzubringen, gründete sie eine demokratische Partei. Suu Kyi wurde unter Hausarrest gestellt und kam erst nach vielen Jahren 2010 wieder frei. Jetzt ist sie Abgeordnete im Parlament und Parteivorsitzende.“



„1991 erhielt sie den Friedensnobelpreis, weil sie friedlich für Freiheit kämpft. Ihren Mann und ihre Söhne konnte sie nur selten sehen, ihr Mann starb, als sie unter Hausarrest stand, in England.“

„Burma wurde von dieser Regierung in Myanmar umbenannt. Auf anderen Landkarten heißt es immer noch Burma.“

„Hochinteressant!“, sagt Herr Wilhelmi. „Nun zu Gruppe vier: Was haben all diese Frauen gemeinsam?“

„Sie haben sich alle um ihre Familien und andere Menschen gekümmert. Sie haben sehr viel geopfert, um anderen zu helfen. Sie waren tapfere, oft sehr gebildete Frauen und haben die Geographie verändert.“

„Aha, und was ist jetzt mit Männern?“, fordert Luca.

„Die kommen als nächstes dran!“, antwortet Herr Wilhelmi.